

## Interpellation

### Beitritt der Kirchgemeinde Zürich zur «Blue Community»

**Gestützt auf Art. 68 und 69 der GeschO-KGP wird die Kirchenpflege ersucht, die folgenden Fragen zu beantworten:**

1. Ist die Kirchenpflege gewillt zu beschliessen, dass die Kirchgemeinde Zürich der «Blue Community» ([www.bluecommunity.ch](http://www.bluecommunity.ch)) bis zum internationalen Tag des Wassers am 22. März 2020 beitritt und diesen Entscheid in einer Medienmitteilung kommuniziert?
2. Ist die Kirchenpflege gewillt, eine themenbezogene Arbeitsgruppe einzusetzen, welche für den partnerschaftlichen Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie für die Unterstützung der Akteure zuständig ist?
3. Falls die Kirchenpflege nicht beitretet und/oder keine Arbeitsgruppe bilden will, welches sind die dahinterstehenden Überlegungen?

**Der Kirchenpflege wird für die Beantwortung der Fragen gedankt.**

Zürich, 11. November 2019

**Interpellant** Philippe Schultheiss

**Mitunterzeichnende** Michael Braunschweig Ursina Fausch Mona Mbilo

## Begründung

### 1. Bedeutung

Der Streit um das knappe Gut Wasser gehört zum Alltag vieler Menschen auf dem Globus und der Klimawandel wird die Wassernot und damit das Konfliktpotential noch verschärfen. Vom Mangel betroffen sind vor allem die Ärmsten der Armen. Auch in der Schweiz gehört der Umgang mit der Ressource Wasser zu einem der wichtigsten Themen der Zukunft. Neben der Nutzung zur Energieerzeugung stellt sich bei uns unter anderem die Frage der Eigentumsverhältnisse der öffentlichen Wasserversorger. Die hohe Bedeutung, welche die Bevölkerung diesem Thema beimisst, zeigte sich in der Diskussion um das kantonale Wassergesetz. Gemäss Analysen spielte die Frage um angebliche Privatisierungsmöglichkeiten bei der Ablehnung in der Volksabstimmung im Februar dieses Jahres eine zentrale Rolle. Ebenfalls bedeutsam ist die Frage des Konsums von Trinkwasser. Trotz der hervorragenden Qualität des Schweizer Leitungswassers trinken viele Menschen abgefülltes Mineralwasser aus dem In- und vermehrt auch aus dem Ausland. Aus ökologischer Sicht ist dies eine bedenkliche Entwicklung. Wer lokales, nicht abgefülltes Wasser trinkt, kann auf einfache Weise die Umwelt schonen. Die Bereitstellung von Mineralwasser benötigt um Grössenordnungen mehr Energie als jene von Leitungswasser.

Die Kirchgemeinde Zürich ist bereits heute in vielerlei Hinsicht vorbildlich unterwegs. Mit dem Beitritt und der öffentlichen Bekanntmachung kann sie sich zu einem im Alltag jedes Menschen bedeutsamen Thema positionieren und durch ihre Vorreiterrolle weitere Akteure und Einzelpersonen zu einem bewussteren Umgang mit Fragen rund um das Wasser bewegen. Die Bildung einer Arbeitsgruppe ermöglicht darüber hinaus eine Koordination und Kontinuität in der Bewirtschaftung des Themas.

## **2. Verantwortlichkeiten**

«Blue Communities» setzen sich im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und Möglichkeiten für einen nachhaltigen Umgang mit Wasser ein. Dazu gehören, auf politischer Ebene, die Anerkennung des Wassers als öffentlich kontrollierte Ressource, die ideelle und/oder materielle Unterstützung der Akteure in anderen Ländern bei der Bereitstellung einer öffentlichen Trinkwasserversorgung sowie die Pflege eines langfristigen Wissens- und Erfahrungsaustausches mit Partnern im In- und Ausland, zum Beispiel an den Jahrestreffen der Schweizer Blue Communities. Auf praktischer Ebene verpflichtet ein Beitritt der Kirchgemeinde Zürich zur «Blue Community»-Initiative dazu, die eigenen Akteure sowie die Menschen in ihrem Umfeld dazu anzuregen, wieder mehr Leitungswasser zu trinken. Die eigenen Strukturen und Abläufe sollen so angepasst werden, dass wo immer möglich und sinnvoll Leitungswasser ausgedient wird.

Die Mitgliedschaft kann mittels Bewerbung an die Schweizer Zweigstelle der «Blue Community» beantragt werden. Zur Bewerbung gehört eine «Selbstverpflichtung», welche zugleich ein Wertbekenntnis und eine Absichtserklärung zum Ergreifen von konkreten Massnahmen ist. (Ein Beispiel ist diesem Vorstoss beigelegt.)

## **3. Geschichte und Mitglieder**

Die «Blue Communities»-Initiative wurde von der kanadischen Organisation für soziale und ökologische Gerechtigkeit «Council of Canadians» gegründet. In der Schweiz sind seit 2013 u.a. folgende Organisationen beigetreten:

*Kirchgemeinden und kirchliche Institutionen:* Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS), diverse Reformierte Kirchgemeinden im Raum Bern-Solothurn (Muri-Gümligen, Johannes, Grenchen-Bettlach, Spiez, Zollikofen, Bümpliz, Nydegg, Petrus, Biel), Haus der Kirchen - Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Katholische Hochschuleseelsorge Bern, Katholische Kirchgemeinde St. Franziskus Zollikofen. Die Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Witikon prüft aktuell eine Mitgliedschaft, Die Reformierte Kirchgemeinde Winterthur Wülflingen hat den Beitritt bereits beschlossen.

*Städte und Gemeinden:* Stadt Bern, Stadt St. Gallen, Ville de Neuchâtel, Stadt Gossau

*Hochschulen:* Universität St. Gallen, Universität Bern, Fachhochschule St. Gallen, Pädagogische Hochschule St. Gallen, HTW Chur

*Weitere:* Alpines Museum Bern, Gewerkschaft Syndicom, Gewerkschaft Unia, VPOD Zürich, VPOD Region Basel